

Es braucht Spenden und junge Helfer

Gruorn Die Sanierung der Stephanuskirche geht weiter, doch gestiegene Kosten werden zur Herausforderung. Ein barrierefreier Zugang und andere wichtige Vorhaben könnten auf der Strecke bleiben. Von Karolin Müller

Einst war Gruorn ein staatliches Bauerndorf auf der Münsinger Alb. „In etwa so groß wie das heutige Böhringen“, sagt Günter Braun, Vorsitzender des Vereins Komitee zur Erhaltung der Kirche in Gruorn. Aufgrund der Erweiterung des Truppenübungsplatzes mussten bis 1939 fast 700 Bewohner ihr Zuhause verlassen.

Das alte Schulhaus, die Stephanuskirche und der dazugehörige Friedhof sind nicht nur Überbleibsel aus vergangenen Tagen, sondern auch Orte des Gedenkens und der Erinnerung. Sie sind zu einem Erlebnisort der Geschichte geworden – dank ehemaliger Bewohner, deren Nachfahren und engagierten Menschen, wie den Mitgliedern des Komitees.

Museumsbesuche, Kirchenführungen und eine Einkehr ins alte Schulhaus sind möglich. Doch auch Konzerte, Gottesdienste und verschiedene Veranstaltungen finden hier statt, ebenso wie das Pfingst-, Herbst- und das Heilmattreffen, das am 1. November veranstaltet wird, und für viele Menschen eine Heimkehr oder eine Reise zu den eigenen Wurzeln ist.

Fortsetzung nach Sommerpause

Damit das so bleiben kann, wurde Ende Juli 2024 mit den dringend notwendigen Sanierungsarbeiten der Stephanuskirche begonnen. Im vergangenen Herbst und Winter wurden unter anderem die Arbeiten am Dachstuhl sowie archäologische Grabungen im Chorbereich durchgeführt. Es folgte eine naturschutzbedingte Pause, etwa weil verschiedene Fledermäuse hier ihr Sommerquartier und ihre Kinderstube haben. Ende September konnten die Sanierung und Restaurierung fortgesetzt werden.

Derzeit sind unter anderem Steinmetze damit beschäftigt, die Gesimse und Pfeilerbedachungen im Außenbereich wieder in Ordnung zu bringen. Das ist dringend erforderlich, weil sie ihre Schutzfunktion nicht mehr erfüllen und Wasser direkt an die Wand hinunterläuft. Im Innenbereich hingegen ist die Restauratorin mit Feinarbeiten beschäftigt. Zum Beispiel gilt es, den Chor mit seinen Fresken zu erhalten, ebenso wie die drei Gewölbeschlusssteine hoch oben an der Decke. Diesen kommt man im Übrigen derzeit so nah wie sonst nie, dank des Gerüsts, weiß Dieter Schmid. Und hier befindet sich auch eine Abbildung des Heiligen Stephanus, dem Namensgeber der Gruorner Kirche.

Hoffnung auf milden Winter

Die Stabilisierung der Grundmauern im Chor, die Sanierung des Innenputzes und der Chorboden selbst stehen ebenfalls noch an. In letzterem wurden übrigens auch Leerrohre verlegt, um die Kirche für Veranstaltungen besser nutzen zu können.

„Wir hoffen auf einen milden Winter“, sind sich Braun und Schmid einig. Mörtel- und Steinmetzarbeiten könnten bei Frost



Der Vorsitzende des Komitees Günter Braun und Architekt Dieter Schmid sind im ständigen Austausch. Derzeit ist der Chorbereich eingerüstet, dennoch kann das Herbst- und Heilmattreffen am 1. November stattfinden. Fotos: Karolin Müller



Einer der drei Gewölbeschlusssteine zeigt auch den Heiligen Stephanus, den Namensgeber der Gruorner Kirche.

nicht stattfinden, und eigentlich möchte man bis Ende 2026 fertig sein.

Doch ein möglicher, strenger Winter ist derzeit nicht das einzige, was das Vorankommen behindern könnte. Die Sanierung des Außenputzes, ein barrierefreier Zugang, neue Eingangstüren und ein neuer Altar stehen ebenfalls auf der To-do-Liste. Dabei handelt es sich allerdings um nicht förderfähige Maßnahmen. Und nach Vergabe der verschiedenen Gewerke ist klar: Die Kosten ha-

ben sich, ohne das gewünschte Inventar, bereits um gut 50.000 Euro erhöht. Im Vergleich zu den ersten Schätzungen sind die Kosten sogar um etwa 122.000 Euro gestiegen.

„Wir brauchen neue Mitglieder“

„Anders als bei vielen anderen Projekten muss der Verein die Mehrkosten tragen“, erklärt Günter Braun. Die geschätzten Gesamtkosten, einschließlich barrierefreiem Zugang und Co, werden derzeit mit 1,3 Millionen



Im Außenbereich der Stephanuskirche in Gruorn laufen derzeit die Steinmetzarbeiten. Die Hoffnung auf einen milden Winter ist groß.

Euro kalkuliert. Die Förderungen belaufen sich auf 900.000 Euro. Etwa zwei Drittel davon werden vom Bund – dieser ist Eigentümer der Kirche – und durch das ELR-Programm des Landes finanziert. Bleiben 400.000 Euro für den Verein. „Aber die haben wir noch nicht zusammen“, sagt Braun. Das Komitee zum Erhalt der Stephanuskirche in Gruorn hofft deshalb auf weitere Spenden. Jeder noch so kleine Betrag zählt.

Neben Geldspenden sind für den Erhalt dieses besonderen Ortes aber auch Zeitspenden notwendig. „Wir brauchen dringend neue Mitglieder und Ehrenamtliche“, sagt Günter Braun.

Der Verein habe viele ältere Mitglieder, was auch mit der Geschichte Gruorns zusammenhängt – ehemalige Bürger, teilweise in der zweiten und dritten Generation. Doch um die Vereinsarbeit sicherzustellen, brauche es auch Jüngere, und solche, die mitpacken können und wollen, sei es bei der Friedhofspflege, anderen Pflegemaßnahmen, Festivität-

ten und der Öffentlichkeitsarbeit. „Letztendlich geht es darum, dass man die Kirche in die Mitte der Leute holt“, sagt Dieter Schmid, der nicht nur der zuständige Architekt, sondern auch Beisitzer im Vereinsvorstand ist.

Was passiert, wenn der Verein die 400.000 Euro nicht zusammenbekommt? „Dann müssen wir die Maßnahme strecken und auf nicht förderfähige Arbeiten vorerst verzichten“, erklären Braun und Schmid auf Nachfrage des Alb Boten.

Das wäre mehr als schade, denn neben dem Wunsch, die Sanierung komplett abschließen zu können, sind beispielsweise ein neuer Altar, vor allem aber auch ein barrierefreier Zugang für die Nutzung der Kirche relevant. „Es kommen auch viele ältere Besucher und Menschen im Rollstuhl“, weiß Braun. So sei vor kurzem eine 95-Jährige dagewesen, die den Ort ihrer Geburt besuchen wollte – eines von vielen Erlebnissen, das zeigt, warum der Erhalt Gruorns wichtig ist.

Unterstützer gesucht

Das Komitee zum Erhalt der Kirche in Gruorn hat um die 200 Mitglieder, allerdings mit einer hohen Altersstruktur. Um die Vereinsarbeit sicherzustellen, und Gruorn am Leben zu halten, werden neue Mitglieder gesucht, die mit

einem Mitgliedsbeitrag und/oder einer ehrenamtlichen Tätigkeit helfen. Kontakt und Infos unter: <https://gruorn.info> oder per E-Mail an kontakt@gruorn.info.

Auch Spenden für die Sanierung der Step-

nuskirche werden weiterhin benötigt. Wer den Verein unterstützen möchte, kann dies vor Ort an einer Spendenbox oder per Überweisung tun: Volksbank Münsingen, IBAN: DE12 6409 1300 0000 0030 00, BIC: GENODE33MUN